

## NIEDERSCHRIFT

### über die 12. Sitzung des Orsrates Groß Stöckheim am Donnerstag, 29.08.2019

Beginn: 19:02 Uhr

Ende: 20:36 Uhr

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus Groß Stöckheim, Hauptstraße 29, 38304 Wolfenbüttel

#### Anwesend:

##### **Ortsbürgermeister**

Herr Axel Kohnert

##### **Ortsratsmitglieder**

Herr Heinrich Biller

Frau Heidemarie Brackmann - bis einschließlich TOP 5 -

Herr Olaf Deutschendorf

Herr Sven Heß

Herr Michael Hofmann

Frau Heike Schmerse - bis einschließlich TOP 6 -

##### **Protokollführerin**

Frau Cara Kühn

Zuhörer: 4

## TAGESORDNUNG

### I. Öffentliche Sitzung

- Punkt 1 ) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
- Punkt 2 ) Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung des Orsrates Groß Stöckheim am 23.05.2019
- Punkt 3 ) Internetauftritt Ortsteil Groß Stöckheim, Sachstand
- Punkt 4 ) Hauptstraße - keine 30 km/h-Zone
- Punkt 5 ) Situation Brückenbach - Austrocknung Bach
- Punkt 6 ) Radwege Groß Stöckheim - Benutzung
- Punkt 7 ) ÖPNV-Linie 790 - Laufende Beschwerden
- Punkt 8 ) Mitteilungen und Anfragen
- Punkt 9 ) Einwohnerfragestunde

## I. Öffentliche Sitzung

### **Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit**

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** eröffnet die Ortsratssitzung um 19:02 Uhr und begrüßt die anwesenden Ortsratsmitglieder. Es sind alle Ortsratsmitglieder anwesend. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** teilt mit, dass die SPD-Ortsratsfraktion insgesamt vier Anträge gestellt hat. Er erläutert die Rechtslage für eine Erweiterung der Tagesordnung. Für eine Erweiterung der Tagesordnung muss die Angelegenheit eine gewisse Dringlichkeit aufweisen.

**Herr Biller** entschuldigt sich für die kurzfristige Einreichung der Anträge. Er begründet dies durch die erst kürzlich stattgefundene Mitgliederversammlung der SPD Groß Stöckheim, auf welcher die Anträge verfasst wurden.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** schlägt, vor, dass man drei von den vier Anträgen in andere Tagesordnungspunkte integrieren könnte. Den übrigen Antrag würde man dann in der nächsten Ortsratssitzung einbringen.

Alle Ortsratsmitglieder stimmen dem Vorschlag zu.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** stellt den Antrag, die Tagesordnung zu erweitern, da die KVG kürzlich für die ÖPNV-Linie 790 die Fahrtroute und den Fahrplan geändert hat und bei ihm seitdem zahlreiche Beschwerden aus der Ortschaft eingegangen sind. Er erläutert die Dringlichkeit der Angelegenheit. Eigentlich sollte die neue Linie 790 eine Verbesserung darstellen, weil sie nun eine Direktanbindung an Braunschweig ist. Jedoch bekämen viele Busfahrende ihre Anschlussverbindungen in Wolfenbüttel nicht mehr. Er hat deshalb die Anwohnerin Frau Kirchner zur Ortsratssitzung eingeladen, damit sie ihre Erfahrungen schildern kann.

Dazu unterbricht **Herr Ortsbürgermeister Kohnert** die Ortsratssitzung.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung stellt **Herr Ortsbürgermeister Kohnert** den Antrag, die Tagesordnung um den Punkt 7 „ÖPNV-Linie 790 – Laufende Beschwerden“ zu erweitern.

Einstimmig ergeht der Beschluss, die Tagesordnung um den TOP 7 ÖPNV-Linie 790 – Laufende Beschwerden zu erweitern.

### **Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung des Orsrates Groß Stöckheim am 23.05.2019**

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** stellt die Niederschrift der vergangenen Sitzung am 23.05.2019 zur Aussprache. Er stellt fest, dass bezüglich des TOP 5 Dog-Stationen immer noch keine Antwort wegen der beantragten Aufstellung von Mülleimern bei ihm eingegangen ist. Er bittet erneut um Prüfung des Antrags.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** geht in diesem Zusammenhang auf einen der anfangs eingereichten Antrag der SPD Ortsrats-Fraktion ein, nach welchem die Verwaltung gebeten werden soll, eine Dog-Station an der Schäferbrücke in Groß Stöckheim zu errichten. Der Antrag wird dem Protokoll (Anlage 1) beigefügt. Er stellt den Antrag zur Aussprache.

**Herr Heß** befürchtet einen Missbrauch der Kotbeutel, die von den Dog-Stationen zur Verfügung gestellt werden. Die Plastikbeutel würden aufgrund der fehlenden Mülleimer dann in der Natur entsorgt werden, welches ein Landschaftsschutzgebiet ist. Das Problem bei den Stationen ist außerdem, dass die Gefahr besteht, dass Krähen die Beutel aus den Stationen holen und sie dann auf dem Boden verteilen, was der Umwelt schaden würde. Er sieht es als dringender an, genügend Mülleimer aufzustellen.

**Herr Deutschendorf** erklärt, dass Kotbeutel aus Maismehl verrotten und somit die Umwelt nicht verschmutzen würden.

**Herr Heß** sagt, dass er bei Verwendung von Kotbeuteln aus Maismehl mit einer weiteren Dog-Station einverstanden wäre.

**Herr Biller** schlägt vor, dass man einen Prüfauftrag diesbezüglich an die Verwaltung richten könnte.

**Herr Heß** stellt klar, dass für ihn die Errichtung der Mülleimer eine vorrangige Bedeutung hat.

**Herr Hofmann** fasst zusammen, dass eine gute Mischung aus Dog-Stationen und Mülleimern wichtig ist.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** teilt die Anträge und stellt sie zur Entscheidung.

Dem ersten Antrag wird bei 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung zugestimmt.

Dem zweiten Antrag wird einstimmig zugestimmt.

*Der Ortsrat stellt folgende Anträge:*

- 1. Zusätzlich zur Errichtung von mehreren Mülleimern wird die Verwaltung gebeten, eine Dog-Station an der Schäferbrücke zu errichten.*
- 2. Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob anstatt der Plastikbeutel Kotbeutel aus Maismehl verwendet werden können.*

Weitere Wortmeldungen zur Niederschrift liegen nicht vor.

*Die Niederschrift über die 11. Sitzung des Orsrates Groß Stöckheim vom 23.05.2019 wird einstimmig genehmigt.*

### **Punkt 3) Internetauftritt Ortsteil Groß Stöckheim, Sachstand**

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** teilt mit, dass die Internetseite bald freigeschaltet werden kann. Jedoch würden noch die Historien fehlen.

**Herr Heß** erklärt, dass die Historien bei Herrn Andreas Polke, dem ehemaligen Betreiber der Internetseite, liegen würden. Außerdem erinnert er sich, dass die Verwaltung einen Vorschlag für die Internetseite liefern sollte und fragt, wann das geschehen soll.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** erklärt, dass die Verwaltung eigentlich eingeladen werden sollte, es jedoch zurzeit im Feuerwehrgerätehaus zu technischen Störungen kommt, sodass eine Präsentation in dieser Sitzung nicht erfolgen könne. Er hat jedoch von der Verwaltung die Information, dass die Internetseite bereits laufe, aber vom Ortsrat mit Informationen befüllt werden müsse.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** sagt, dass er Kontakt mit Herrn Andreas Polke aufnehmen wird und den Ortsrat informieren wird, sobald die Seite online ist. Zudem teilt er mit, dass die Übernahmegebühr der Domainrechte i. H. v. 100,00 € nicht aus den Ortsratsmitteln genommen werden muss, sondern aus einem anderen Budget gezahlt wird.

**Herr Heß** fragt, wer momentan für die Einarbeitung von Inhalten zuständig ist.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** antwortet, dass momentan noch Frau Zdarsky zuständig ist, jedoch wird die Zuständigkeit eventuell irgendwann auf jemand anderen übertragen.

#### **Punkt 4) Hauptstraße - keine 30 km/h-Zone**

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** teilt mit, dass seit dem Antrag aus der letzten Sitzung noch keine Antwort seitens der Verwaltung erfolgt ist.

*Der Ortsrat bittet erneut um Prüfung des Antrages, eine Geschwindigkeitsbeschränkung unter dem Aspekt der Aufschlüsselung der vorhandenen Parkflächen zu prüfen.*

#### **Punkt 5) Situation Brückenbach - Austrocknung Bach**

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** berichtet, dass der Brückenbach in letzter Zeit trocken liege. Dies könnte zwar durch die momentane Wetterlage begründet sein. Allerdings ist der Bach bis unter die Frankfurter Straße gut mit Wasser gefüllt. In Groß Stöckheim kommt dann allerdings kein Wasser mehr an. Er stellt die Frage, ob die Anlage in Ordnung sei. Das Überlaufbecken habe sich in letzter Zeit viel Schilf gebildet, was ein Zeichen für eine untypische Feuchtigkeit dort sein könnte. Vielleicht wäre das Überlaufbecken beschädigt.

**Herr Heß** berichtet, dass er bereits seit 20 Jahren Anwohner des Brückenbaches sei. In den Jahren habe sich die Wasserhöhe kontinuierlich verringert. Er meint, dass die Austrocknung auch unabhängig vom Wetter eintrete. Er ist der Meinung, dass bei der Planung des Baches Fehler gemacht wurden und zu viele Verdunstungsflächen geschaffen wurden, was dazu führt, dass das Wasser auf dem Weg nach Groß Stöckheim immer mehr verdunsten würde und somit nicht mehr in Groß Stöckheim ankommen würde. Dramatisch sei in dem Zusammenhang die Frischwasserversorgung des alten Gutsteiches. Wenn der Gutsteich kein Frischwasser bekommt, kann er irgendwann umkippen. Das wäre unter dem Aspekt der Kernbedeutung des Teiches für den Ortsteil höchst dramatisch.

**Frau Schmerse** schlägt vor, dass ein Ortstermin des Ortsrates mit der Verwaltung vereinbart wird, damit alle Beteiligten sich ein Bild über die Situation machen können. Sie führt an, dass der Gutsteich schon beginnen würde zu riechen.

**Herr Biller** erklärt, dass die Fläche am Rehmanger versiegelt sei. Daher ist bei Starkregen zu befürchten, dass der Brückenbach überlaufe. Man könnte die Anwohner des Brückenbaches darauf hinweisen, dass sie den Wasserlauf immer sauber halten sollen, damit kein Staudamm entsteht.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** antwortet, dass der Ablauf sauber ist und die Überflutrinne gepflegt scheint. Der Besitzer des Privatgrundstücks, auf welchem der Gutsteich liegt, habe bereits Hölzer entfernt. Er befürwortet den Vorschlag mit dem Ortstermin und wird sich umgehend mit der Verwaltung wegen eines Termins in Verbindung setzen. Der Ortstermin soll dann vom Rehmanger bis zum Einlauf Groß Stöckheim erfolgen.

**Herr Biller** fragt, ob die Wasserwerke zu dem Ortstermin auch eingeladen werden sollen.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** erklärt, dass der „Wasserverband Oker“ für den Brückenbach zuständig ist. Dieser hat einen Schaubbeauftragten, welcher für solche Anlässe zuständig ist. Außerdem will er beim Tiefbauamt anfragen. Eventuell würde er auch Herrn Tramp von den Stadtwerken hinzuziehen.

**Frau Brackmann** betont, dass deshalb etwas gemacht werden muss.

**Herr Heß** ergänzt, dass die Eschen am Brückenbach sehr in Mitleidenschaft gezogen wurden. In den letzten Wochen und Monaten sind schon mehrere Äste abgebrochen, die Bäume stellen insofern eine Gefahr dar.

## **Punkt 6) Radwege Groß Stöckheim - Benutzung**

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** erklärt, dass die bisherigen Radwege in Groß Stöckheim keine Piktogramme haben auch keine Beschilderung vorhanden ist, welches die Nutzung durch Radfahrer vorschreibt. Laut dem Wegweiser der Stadt Wolfenbüttel ist der Weg dann durch Radfahrer nicht Nutzungspflichtig, d. h. sie dürfen zwischen dem Weg und der Straße wählen.

**Frau Schmerse** fragt, wie sich verhalten werden soll, wenn man als Fußgänger von Radfahrern auf dem Weg nicht respektiert wird. Der Weg ist nicht breit genug für Radfahrer und Fußgänger zusammen. Die Radfahrer würden automatisch von Fußgängern verlangen, dass der Fußgänger Platz macht. Wenn der Weg nicht Nutzungspflichtig ist, dann hat der Fußgänger den gleichen Anspruch wie der Radfahrer, den Weg zu nutzen. Das Problem ist, dass eine solche gegenseitige Rücksichtnahme zurzeit nicht erfolgt. Die Fußgänger werden beschimpft und angepöbelt, wenn sie nicht auf den Graben ausweichen.

**Herr Biller** ergänzt, dass gemäß § 1 der Straßenverkehrsordnung alle Verkehrsteilnehmer zur gegenseitigen Rücksichtnahme verpflichtet sind. Er versteht nicht, warum die Radfahrer so reagieren. Er selbst fährt auf der Straße, weil ihm ebenfalls aufgefallen ist, dass der Weg zu eng ist.

Die Ortsratsmitglieder stimmen dem zu.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** sagt, dass das richtige Verhalten das nötige Verständnis dafür voraussetzt. Er schlägt vor, dass die Verwaltung gebeten werden soll, in dieser Angelegenheit Klarheit zu schaffen.

**Frau Schmerse** fügt an, dass eine Auszeichnung als Fußweg die beste Methode wäre, die Aggressivität der Radfahrer zu mindern, da sie dann den Weg nicht mehr nutzen dürften. Da niemand weiß, dass es sich um einen gemeinsamen Weg handelt

**Frau Brackmann** schlägt vor, dass man sich diesbezüglich mit dem ADFC in Verbindung setzen könnte. Dieser kümmert sich um Fahrradangelegenheiten.

**Herr Biller** kommt in dem Zusammenhang auf einen der anfangs von der SPD Ortsratsfraktion eingereichten Anträge zurück. Der Antrag beinhaltet die Situation der Fahrbahnüberquerung für Radfahrer am Ortseingang Groß Stöckheim. Er geht auf den Antrag ein. Dieser ist dem Protokoll (Anlage 2) beigefügt. Er geht insbesondere auf die Gefahr ein, die sich den Radfahrern beim Überqueren der Fahrbahnseite stellt. Er fordert eine Lösung der Verwaltung, um das Problem zu lösen. Auch hier kann zusätzlich Kontakt mit dem ADFC aufgenommen werden.

**Frau Schmerse** sagt, dass mit der Fahrbahnverschwenkung eigentlich eine Überquerungshilfe kommen sollte. Sie fragt, warum keine Überquerungshilfe gebaut wurde.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** antwortet, dass aufgrund von Sicherheitsbestimmungen keine Überquerungshilfe gebaut wurde. Damit wurde den Radfahrern freigestellt, ob sie direkt an der Fahrbahnverschwenkung oder an der folgenden Kreuzung Leiferder Weg/ Hauptstraße/ Groß Stöckheimer Weg die Fahrbahn überqueren.

*Die Verwaltung wird gebeten, die rechtliche Nutzung des nicht Nutzungspflichtigen Rasweges und der Fahrbahnüberquerung Leiferder Weg/ Groß Stöckheimer Weg zu prüfen. Sie wird gebeten, Lösungen für die Problemsituationen zu finden.*

Im gleichen Zug wird der ADFC durch den Ortsrat über die Problemsituationen informiert.

## **Punkt 7) ÖPNV-Linie 790 - Laufende Beschwerden**

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** greift die schon unter TOP 1 angesprochenen Probleme nochmal auf. Hervorzuheben sind hier die dauerhafte Verspätung und die damit verbundene Anschlussverbindungsproblematik. Problematisch ist auch, dass zwar außerhalb der normalen Fahrtaktung Anruflinientaxen (ALT) beauftragt werden können, jedoch auf den Fahrplänen in Groß Stöckheim keine Information dazu zu finden sind, zum Beispiel, dass sich für ein ALT immer mindestens drei Leute zusammenfinden müssen. Auch der Stundentakt ist unvorteilhaft, da man viel mehr Zeit für eine Fahrt nach Wolfenbüttel aufbringen muss. Die Direktanbindung an Braunschweig bringt auch keinen Mehrwert, da der Bus über Thiede fährt und somit keine Zeiteinsparung mit sich bringt. Da der Bus im Zeitraum zwischen 09:22 Uhr und 15:22 Uhr nur stündlich fährt, kann die Schülerbeförderung nicht gewährleistet werden, wenn der Bus überfüllt ist. Zusammenfassend hat die Änderung der ÖPNV-Linie 790 eher Nachteile als Vorteile bewirkt.

Die Stadtverwaltung ist hierfür nicht direkt verantwortlich, weil die Linie aus dem Stadtbuskonzept herausgenommen wurde. Der Regionalverband ist für die ÖPNV-Angelegenheiten zuständig. Die KVG führt die Anweisungen vom Regionalverband nur aus. Man müsste sich dafür mit dem Landkreis Wolfenbüttel in Verbindung setzen.

In dem Zusammenhang fragt **Herr Biller** nach der Errichtung einer Bahnhaltestelle im Ortsteil. Mit einer Regionalbahnanbindung müsste keine Direktanbindung durch eine Buslinie erfolgen.

Der Ortsrat einigt sich darauf, dass man einen Beschwerdebrief an die Verwaltung und an die KVG schreiben wird. Die Stellen sollen den Brief dann gegebenenfalls an die zuständige Stelle weiterleiten.

## **Punkt 8) Mitteilungen und Anfragen**

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** teilt mit, dass sich über einen Misthaufen am Gemeindeweg beschwert wurde. Die Angelegenheit wurde an den Landkreis Wolfenbüttel weitergeleitet. Der Misthaufen wurde inzwischen beseitigt.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** teilt mit, dass am Bahnübergang die Geländer bei einer Beschädigung zerstört wurden. Die Verwaltung wurde diesbezüglich informiert und hat die Sache an die DB weitergeleitet, da es sich um Bahngelände handelt.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** teilt mit, dass die Verwaltung wegen der beschädigten Bank Teichweg/ Friehenstraße in Kenntnis gesetzt wurde. Eine kurzfristige Instandsetzung seitens der Verwaltung wurde zugesagt.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** teilt mit, dass für die zwei neuen Schaukästen im Ortsteil ein Angebot vorliegt. Der Austausch der Kästen wurde auch schon in Auftrag gegeben.

**Herr Biller** fragt an, ob der Privatbesitzer des alten Gutsteiches bei der Säuberung Unterstützung benötige. Die SPD-Ortsratsfraktion hat diesbezüglich einen Antrag gestellt, der von einer Einwohnerin kommt.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** antwortet, dass er bereits mit dem Eigentümer der Teichanlage gesprochen hätte. Dieser meinte, dass für die Säuberung bestimmte Kleidung benötigt werde. **Herr Ortsbürgermeister Kohnert** sichert zu, nochmal mit dem Besitzer zu sprechen.

**Herr Heß** geht auf das eventuell zustande kommende interkommunale Gewerbegebiet zwischen Wolfenbüttel und Braunschweig ein. Er meint, dass durch die dadurch erfolgende Versiegelung der Ackerfläche eine zusätzliche Belastung entstehen würde. Insbesondere der Brückenbach wäre bei Regenfällen erheblich überlastet. Herr Stadtbaurat Lukanic hätte ihm gesagt, dass das Wasser nicht versickern kann.

**Herr Biller** fragt dazu, wie das bei der Erweiterung des Gewerbegebietes West gehandhabt wurde.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** antwortet, dass dort die Verpflichtung zum Einbau von Zisternen besteht. Außerdem wurden großräumige Kanäle eingesetzt, um Stauraum für das Regenwasser zu schaffen.

**Herr Deutschendorf** teilt mit, dass ihm in letzter Zeit aufgefallen ist, dass sich Einwohner nicht an die Mittagsruhe halten.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** erklärt, dass die Stadtverwaltung eine Satzung dazu erlassen hat. Er wird sich nach Informationsbroschüren erkundigen.

Es liegen keine weiteren Mitteilungen und Anfragen vor.

## **Punkt 9)      Einwohnerfragestunde**

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Ein Anwohner fragt, ob die Regenwasserversickerung bei dem interkommunalen Gewerbegebiet beachtet wird. Er hat die Befürchtung, dass bei einer weiteren Versiegelung die Keller noch schneller volllaufen. Seit dem Baugebiet habe sich die Situation schon erheblich verschlimmert.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** antwortet, dass man die Gefahr nur abmildern kann und prüfen kann, wie man die Situation verbessern kann.

Weitere Anfragen gibt es nicht.

**Herr Ortsbürgermeister Kohnert** schließt die Sitzung um 20:36 Uhr.

gez.  
Axel Kohnert  
Ortsbürgermeister

gez.  
Cara Kühn  
Protokollführerin